

## DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FILMBEGEGNUNGEN

### Film- und Veranstaltungsreihe im Filmmuseum Potsdam

Das Kino ist ein Fenster zu uns selbst. Aber um uns unserer eigenen Identität zu versichern, hilft es auch, die Fensterläden zu den Nachbarn zu öffnen. Zu keinem anderen Filmland pflegt Deutschland traditionell so enge und schillernde Verbindungen wie zu Frankreich. Von der wechselseitigen Faszination an der anderen Kultur erzählen die Filme von Regisseuren wie Julien Duvivier, Claude Chabrol, Marcel (und erst recht Max) Ophüls und Eric Rohmer ebenso sehr wie die Arbeiten von Fritz Lang, Volker Schlöndorff, Rudolph Thome und Wim Wenders.

Die im September begonnene Filmreihe schließt mit den Kapiteln „Aktuelle Co-Produktionen“ und Die „Nouvelle Vague Allemande“.

### 5. AKTUELLE CO-PRODUKTIONEN

Auch im neuen Jahrtausend ist der Filmaustausch zwischen Frankreich und Deutschland auf der Produktionsebene rege. „Laissez-Passer“, Bertrand Taverniers 2002 auf der Berlinale ausgezeichnete Film über die Okkupationszeit und die „Continental“, ist ein Beispiel aus jüngerer Zeit. Taverniers Pariser Produktions-Firma „Little Bear Films“ hat den Film mitproduziert. Der deutsche Produzent Alfred Hürmer unterhält intensive Beziehungen zur französischen Filmbranche, war über seine Firma Integral Film beispielsweise an Benoît Jacquot's Opern-Adaption „Tosca“ beteiligt. Bei den letzten beiden Filmen Claude Chabrols, „Die Brautjungfer“ und „Geheime Staatsaffären“, war er der deutsche Partner von „Alicéleo“, der Firma des Produzenten Patrick Godeau.

Dank Concorde, der Claude Chabrols neuen, von Alfred Hürmer coproduzierten Film « Die zweigeteilte Frau » in die deutschen Kinos bringt (Start 3. Januar 2008), gibt es im Filmmuseum am 2.10. (18 Uhr) eine Vorabauführung. Damit können wir das „jüngste Kind“ der Deutsch-Französischen Zusammenarbeit präsentieren. Das im Rahmen der Filmreihe angekündigte Gespräch mit Claude Chabrol und Alfred Hürmer muss leider ausfallen, denn Claude Chabrol ist krank und kann nicht reisen. Wir bedauern dies sehr.

#### Die Brautjungfer La demoiselle d'honneur

1. und 3.10.

R: Claude Chabrol, D: Benoît Magimel, Laura Smet, Aurore Clement, F 2004, OmU, 110'

Auf der Hochzeit seiner Schwester verliebt sich Philippe in die rätselhaft-schöne Brautjungfer Senta. Was als leidenschaftliche Affäre beginnt, entwickelt sich schnell zur abgründigen "amour fou": Senta verlangt einen Mord als Liebesbeweis. Mit der Adaption des Bestellers von Ruth Rendell, geht es Chabrol einmal mehr um die nachhaltige Verstörung alltäglicher Gewissheiten.

#### Die zweigeteilte Frau

2.10.

R: Claude Chabrol, D: Ludivine Sagnier, François Berléand, Benoît Magimel, F/D 2007, 115'

Seine satirischen, abgründigen Erkundungen der französischen Bourgeoisie führen Claude Chabrol diesmal nach Lyon. Zu seiner in Gewalt und Wahn mündenden Dreiecks-geschichte hat ihn ein Skandal inspiriert, der die amerikanische Gesellschaft des frühen 20. Jahrhunderts erschütterte (und bereits Vorlage der Filme „Ragtime“ und „Das Mädchen auf der roten Samtschaukel“ war): Eine junge, ehrgeizige Frau schwankt zwischen einem älteren Verführer und einem verzweifelt verliebten Dandy. Chabrol hat dies als vorzügliches Schauspielerkino inszeniert. Ludivine Sagnier tritt das Erbe von Stéphane Audran und Isabelle Huppert an, und Caroline Sihol als eisige Patriarchin ist preisverdächtig.

#### Geheime Staatsaffären L'ivresse du pouvoir

2. und 3.10.

R: Claude Chabrol, D: Isabelle Huppert, François Berléand, Patrick Bruel, F 2006, OmU, 110'

In Chabrols Politthriller ist Isabelle Hupperts Hauptfigur der Staatsanwältin Jeanne Charmant-Killman an die Untersuchungsrichterin angelehnt, die in den 90er Jahren den Skandal um Elf Aquitaine aufrollte. "Die Könnerschaft der Hauptdarstellerin, ihre Beherrschung der Leinwand fallen auf elektrisierende Art mit der Professionalität der Figur zusammen, die sie spielt." (epd 7/06)

### 6. DIE „NOUVELLE VAGUE ALLEMANDE“

Ein neues Kapitel des kulturellen Transfers: Die „Berliner Schule“ reüssiert auf französischen Festivals und wird von der dortigen Kritik gefeiert. Dem Einsatz der ASC Distribution und engagierten Kritikern ist es zu danken, dass Filme von Winckler, Petzold, Schanelec u.a. unter dem Label „Nouvelle Vague Allemande“ in Frankreich aufgeführt werden.

#### Lucy R: H. Winckler, D 2006

4., 6. und 7.10.

Maggy, alleinerziehende Mutter, ist selbst fast noch ein Kind. Als sie in der Disco Gordon kennen lernt, scheint ein gemeinsamer Neuanfang möglich. Doch die beiden sind dem Alltag mit Kind nicht gewachsen. Frei von klischeehafter Dramaturgie erzählt „Lucy“ ohne großes Drama vom großen menschlichen Drama.

#### Milchwald R: C. Hochhäusler, D 2003

4. und 6.10.

Vom Kritiker der „Le Monde“ zur Premiere 2003 auf der Berlinale als bester Film des Festivals gepriesen: Die Stiefmutter von Konstantin und Lea fährt mit ihnen zum Einkaufen nach Polen. Überfordert überlässt sie hinter der Grenze die Kinder ihrem Schicksal. Mit exzellent komponierten Bildern evokiert Hochhäusler in seiner modernen Hänsel und Gretel-Version eine beunruhigende Stimmung von Erstarrung und Sprachunfähigkeit.



## KURZFILMPROGRAMM DER MASTERCLASS DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG

4.10.

Die Deutsch-Französische Masterclass bietet seit 2001 ein Weiterbildungsprogramm für junge europäische Produzenten und Verleiher an der Filmakademie Baden-Württemberg und der Filmhochschule Fémis in Paris. Zum Abschluss produzieren die Teilnehmer gemeinsam mit SWR/ARTE Kurzfilme als deutsch-französische Koproduktionen.

### **Pingpong**

5. und 7.10.

R: M. Luthardt, D 2005

Ohne Vorankündigung besucht der 16jährige Paul seine Verwandten. Er hat vor kurzem seinen Vater verloren. Auf der Suche nach einer heilen Welt dringt er in den Mikrokosmos einer scheinbar glücklichen Familie ein ...

### **Montag kommen die Fenster**

5. – 7.10.

Die Ärztin Nina zieht mit Mann und Tochter von Berlin nach Kassel. In einem Vorort wird ein renovierungsbedürftiges Haus gekauft. Doch Nina nutzt ihre freien Tage nicht zum Ausbessern, sondern flieht zu ihrem Bruder ins Wochenendhaus im Harz, wo sie sich auf einen Flirt mit einem gealterten Tennis-Star einlässt ...

## ERINNERUNG AN EINE UTOPIE

### **Russenfilme im 90. Jahr des Roten Oktober**

Siehe Extra-Pdf zur Reihe.

## IN ERINNERUNG AN FRANK BEYER

### **Wenn alle Deutschen schlafen**

1.10.

R: Frank Beyer, D: Benjamin Kaatz, Ilja Smolianski, D 1995, 72'

Am 1. Oktober vor einem Jahr starb der große deutsche Regisseur Frank Beyer, dessen Lebenswerk das Filmmuseum Potsdam hütet. Sein Film von 1995, den wir zur Erinnerung an den Künstler zeigen, war der dritte und letzte Beyer-Film, der nach einem Text seines Freundes Jurek Becker entstand: Kinder im Warschauer Ghetto warten nicht auf den Tod. Sie leben, wenn auch unter barbarischen Verhältnissen. Eines Tages beschließen sie, ihr Spielzeug aus den Wohnungen zu holen, in denen sie einst gelebt haben ...

## DER FILMVERBAND BRANDENBURG E.V. PRÄSENTIERT: AKTUELLES POTSDAMER FILMGESPRÄCH NR. 145

### **Jagdhunde**

9.10.

R: Ann-Kristin Reyels, D: Constantin von Jascheroff, Josef Hader, Luise Berndt, D 2007, 88'

In Anwesenheit des Filmteams

Weihnachten in der Uckermark. Lars und sein Vater Henrik wohnen einsam auf einem alten Bauernhof. Als Fremde werden sie von den Ortsansässigen ignoriert, ihre Idee, die Scheune in ein Hochzeitshotel umzubauen, wird belächelt. Und auch die Beziehung untereinander ist geprägt durch Sprachlosigkeit. Nichts bewegt sich. Bis Lars auf Marie trifft: Gemeinsam streifen sie durch die verschneite Landschaft, die wie verzaubert wirkt. Da erfährt Lars vom Verhältnis seines Vaters mit seiner Tante Jana und fühlt sich noch stärker ausgeschlossen. Das Familienchaos zum Fest der Liebe scheint perfekt, als Lars' Mutter überraschend mit ihrem Liebhaber auftaucht. Der zukünftige Ort für Hochzeitspaare verwandelt sich in ein Schlachtfeld subtiler Wortgefechte und Gefühle.

## JUGO – FILMGESCHICHTE IN KLEIDERN

### **Ausstellung und Filme 12. Oktober 2007 - 30. März 2008**

Sie hat von 1924 bis 1950 Filme gedreht und gehörte zu den bestbezahlten Ufa-Stars. Die Kritiker überschlugen sich vor Entzücken, fanden sie «rassig», «charmant», «anmutig», jubelten über ihr groteskes Talent und nannten sie gar den «Sprühteufel des deutschen Familienlustspiels»: Jenny Jugo. Heute ist sie - sehr zu Unrecht -beinahe vergessen.

Frau Jugos private Garderobenschränke füllten sich im Lauf ihrer Karriere mit einer stattlichen Sammlung von Filmkostümen, denn bereits 1928 hatte die Ufa ihrem Star ein besonderes Zugeständnis gemacht: Wann immer die Schauspielerin wollte, ging das für sie maßgeschneiderte Filmkostüm nach den Dreharbeiten in ihren Besitz über. Vom schlichten Hauskleid bis zur mondänen Abendrobe – die Komödiantin Jugo hatte sich auf clevere Art eines sehr irdischen Frauenproblems ein für alle Mal entledigt. In ihrem Nachlass, der 2006 an das Filmmuseum überging, fanden sich Kleider, Kostüme und Mäntel, dazu Hüte und Schuhe, Schmink- und Reiseutensilien sowie private Sport- und Hauskleidung. All das präsentieren wir in einer Personalausstellung, die gemeinsam mit dem Modemuseum Schloss Meyenburg entsteht und im Anschluss an die Potsdamer Station auch dort gezeigt wird.

Die Ausstellung wird von einer Retrospektive begleitet, die wir im Oktober mit zwei Filmen starten.

### **Im Stummfilm Der Turm des Schweigens**

14.10.

R: Johannes Guter, D: Xenia Desni, Nigel Barrie, Jenny Jugo, D 1925, 95'

An der Welte-Kinoorgel Helmut Schulte.

debütiert Jenny Jugo in einer kleinen Nebenrolle als Zofe. Wir zeigen die von der Murnau-Stiftung und dem Bundesarchiv-Filmarchiv 2006 restaurierte Filmfassung. In einem ihrer letzten Filme, Helmut Käutners Königskinder (R: Helmut Käutner, D: Jenny Jugo, Peter van Eyck, Friedrich Schoenfelder, BRD 1949, 95'; 11.10.), spielt Jenny Jugo an der Seite von Friedrich Schoenfelder, den wir zur Ausstellungseröffnung am 11. Oktober um 19.30 Uhr als unseren Gast begrüßen werden.



## „Abgedreht“ VER-RÜCKTES (Film)Leben

12.10.

Anlässlich des „Internationalen Tages seelischer Gesundheit“ findet zum 5. Mal der Aktionstag zum Thema Darstellung psychisch kranker Menschen im Film statt.

Eine psychische Erkrankung kann das gesamte Leben der Betroffenen und das ihrer Angehörigen verändern. Die drei ausgewählten Filme erzählen von den Problemen und Verletzungen zwischen den Eltern und Kindern, wenn die Eltern unter seelischen Erkrankungen und Traumata leiden.

Zur Einstimmung findet am Nachmittag ein Podiumsgespräch zum Thema „Normalität als Chance – wie gelingt Elternschaft bei psychischer Erkrankung?“ statt, an dem Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Professionelle teilnehmen werden.

Podiumsgespräch Kindeswohl, Elternschaft und seelische Gesundheit

**Aviyas Sommer** Hakayitz Shel Aviya

R: Eli Cohen, D: Kaipo Cohen, Avital Dycker, Gila Almagor, Israel 1988, 95'

Sommer 1951, kurz nach der Staatsgründung Israels. Die zehnjährige Aviya kehrt in den Ferien aus dem Kinderheim zu ihrer Mutter Henya zurück. Henya verlor als Partisanin im Zweiten Weltkrieg ihren Mann, überlebte mit ihrer Tochter den Naziterror in Polen und emigrierte nach Israel. Traumatisiert von den Leiden, verbrachte sie lange Zeit in einer Nervenklinik. Aviya leidet unter den Depressionen ihrer Mutter, versucht aber auch, ihre Mutter zu verstehen, die gegen die Erinnerung kämpft. Gleichzeitig sehnt sie sich nach ihrem Vater, den sie nur von Fotos kennt. Sie glaubt, ihn in ihrem Nachbarn wiedergefunden zu haben.



**Kira - Ein Ehedrama** Kira - En Kaerlighedshistorie

R: Ole Christian Madsen, D: Stine Stengade, Lars Mikkelsen, DK 2001, 92'

Kira kommt aus der Psychiatrie nach Hause, zu ihrem Ehemann Mads und ihren zwei kleinen Söhnen. Mads beendet die Affäre mit Kiras Schwester. Was vor Kiras Weggang noch geschehen war und der Familie den Boden wegriß, bleibt im Dunkeln. Mads bereitet liebevoll ein Fest vor, lädt Freunde und Verwandte ein. Sehnsucht nach Normalität. Aber nichts ist normal, Kira ist völlig verunsichert, sie bewegt sich merkwürdig „ver-rückt“ traurig und ihre Ausbrüche treffen die Kinder und Mads. Die Ohnmacht des Ehemanns gegenüber den psychischen Problemen spiegelt sich in einer ständig bewegten Kamera, unruhigen Großaufnahmen bis zu plötzlichen Szenenabbrüchen.



**Ich bin Sam I am Sam** R: Jessie Nelson, D: Sean Penn, Michelle Pfeiffer, USA 2001, 132'

Weil seine siebenjährige Tochter ihm intellektuell überlegen ist, wollen die Behörden einem geistig behinderten Vater das Sorgerecht aberkennen. Diesem gelingt es, eine schicke, aber einsame Anwältin für den Fall zu gewinnen. Einfühlsam, mit der Handkamera in beiläufigem Stil erzählte und überzeugend gespielte Geschichte des Kampfes eines Behinderten um Gleichbehandlung, die mit der Annäherung zweier scheinbar gänzlich verschiedener Welten einher geht. (filmdienst 10/02)



## Zu Rolf Richters 75. Geburtstag

18.10.

Katharina Lind (Schauspielerin) liest Gedichte und Prosa von Rolf Richter, durch den Abend führt Eduard Schreiber.

Alptraum R: Kaiss al Zubaidi, D 1990, 9'

The Time Is Now – Jetzt ist die Zeit R: Eduard Schreiber, B: Rolf Richter, Eduard Schreiber, DDR 1987, 90'

Wieland Förster – Dezember 1979,

R: Eduard Schreiber, B: Rolf Richter, Eduard Schreiber, DDR 1980, 29'

Ich war ein glücklicher Mensch R: Eduard Schreiber, Rolf Richter, D 1990, 60'

Östliche Landschaft R: Eduard Schreiber, Rolf Richter, D 1991, 13'

Anregen – in Tätigkeit setzen. Suchte man nach einem Wort, in dem sich Rolf Richters Spur zusammenfasst - dies wäre es: „Anregen“. Und dann hart daran arbeiten, dass die Idee konkrete Gestalt annimmt. Wahrnehmbar geblieben ist dies in den Filmen, die er als Autor konzipierte und deren Weg er bis zu den Zuschauern freundlich-nachdrücklich begleitete. Begleiten musste; denn wer sich streitbar einmischen will ins Zeitgeschehen und unbestechlich nach dem geschichtlichen Gewordensein fragt, der muss mit Widerspruch rechnen und darauf drängen, dass er ausgetragen wird. Davon zeugen die Filme. Aber mehr noch vielleicht das, was nicht gezeigt, nur erinnert werden kann: seine Lehrtätigkeit an der (ersten!) Deutschen Hochschule für Filmkunst in Babelsberg und seine Arbeiten als scharfsichtig wertender Kritiker und Filmwissenschaftler, die uns Denkwege wiesen. Im Herbst 89 dann sein leidenschaftliches Engagement für die Fertigstellung und Aufführung der 1965/66 verbotenen Filme. Schließlich das „Babylon“ – von der Idee, dieses Kino vor der gängigen Privatisierung zu retten, bis zur Wirklichkeit, es als Ort filmkünstlerischer Kommunikation zu etablieren – ich kann es nicht besuchen, ohne an Rolf Richter zu denken (Rudolf Jürschik)



## „LANGE NACHT DER MIGRATIONSFILME“

26.10.

Das Jahr 2007 wurde von der Europäischen Kommission zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ ausgerufen. Im Rahmen des Europäischen Jahrs finden eine Reihe von Veranstaltungen statt, die sich der Bekämpfung von Diskriminierung, der Vermittlung von Vielfalt als positiven Wert und der Förderung der Chancengleichheit für alle widmen.

Mit einem Schuss Humor werden die Themen Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung von Migrantinnen und Migranten aufgegriffen und betont, dass jenseits üblicher, medial vermittelter Klischees und Stereotype ein differenzierteres Bild gezeichnet werden muss. Abgerundet durch zwei Kurzfilme und einer anschließenden Diskussion gilt es gerade die Vielfältigkeit des Alltags, die gemischten Lebensstile und das Spielen mit Zuschreibungen („Mimikry“) zu veranschaulichen.

### Kick it like Beckham

R: Gurinder Chadha, D: Parminder Nagra, Keira Knightley, GB/D 2002, OmU, 112'

Zum Entsetzen von Mrs. und Mr. Bhamra möchte deren Tochter Jess unbedingt in einer Fußballmannschaft mitspielen. Das verstößt gegen deren Vorstellung von Verhaltensregeln und Geschlechterrollen. Und weil Jess' Schwester heiraten möchte, versuchen die Eltern alles, um ihre Familie nicht ins Gerede zu bringen und verbieten Jess das Fußballspielen. Als dann noch der Besuch eines Fußball-Talent-Scouts und die Hochzeit ihrer Schwester auf den selben Tag fallen, muss Jess sich endgültig entscheiden: Familie oder Fußball. Der Film vermischt stilsicher Elemente des Lebens in einer multikulturellen Gesellschaft.

#### East is East

26.10.

R: Damien O' Donnell, GB 1999

George, ein aus Pakistan nach Nordengland emigrierter Imbissbesitzer, reagiert unsicher und aggressiv auf die seinem Rollenverständnis entgegengesetzten, selbstbestimmten Lebensvorstellungen seiner Kinder. Der mit Witz erzählte und von seinen Schauspielern überzeugend getragene Film erzählt von den Widersprüchen und Auseinandersetzungen einer Familie in einer pluralen Gesellschaft. Mit Sinn für die Tragik wie die Komik der traditionellen Vaterfigur veranschaulicht die Geschichte aus den 1970er Jahren Generationenkonflikte.

#### My big fat Greek Wedding

26.10.

R: Joel Zwick, USA 2002

Die Autorin und Hauptdarstellerin schöpft in der quicklebendigen Multi-Kulti-Komödie aus eigener Erfahrung: Sie spielt die 30jährige Toulou, die sich - von der griechischen Sippe schon etwas belächelt - nun endlich verliebt. Leider nicht in den Richtigen. Ian, ihr Auserwählter, ist Vegetarier (!) und entstammt einer angelsächsischen Familie, deren steife Umgangsformen so gar nicht zu dem lauten und sinnenfrohen Lebenswandel der Griechen, und schon gar nicht zu den Vorstellungen des Vaters, passen wollen. Eine warmherzige und witzige Wohlfühlkomödie, die für die Liebe, unabhängig der Herkunft, wirbt.

### „TAG DES AUDIOVISUELLEN ERBES“

27.10.

Filmveranstaltung zur DVD-Produktion

„Von der Erfindung zum Dokument. Filme von Lutz Dammbeck 1976-1986“

in Kooperation mit der DEFA Stiftung und dem Freundeskreis des Filmmuseums

Der Mond (1979), Der Schneider von Ulm (1979),

Einmalt (1981), Die Flut (1985), Hommage à La Sarraz (1981) Metamorphosen (1979), insg. 60'

Im Anschluss: Claus Löser im Gespräch mit Lutz Dammbeck.

Zum Abschluss: Brigitte Wauer (Freundeskreis „Filmmuseum“) führt durch das Filmarchiv

Seit 2005 erinnert der „Tag des audiovisuellen Erbes“ am 27. Oktober an die „Empfehlung zum Schutz und zur Erhaltung bewegter Bilder“, die die UNESCO am 27.10.1980 verabschiedet hat. Der UNESCO-Tag soll dazu beitragen, das audiovisuelle Kulturerbe stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen und es zu schützen. Mitgliedstaaten, Nationalkommissionen, öffentliche und private Institutionen sind zu Aktivitäten anlässlich des Tages aufgerufen.

Die Edition Filmmuseum - eine gemeinsame DVD-Publikationsreihe von Filmarchiven und kulturellen Institutionen im deutschen Sprachraum - hat es sich zur Aufgabe gemacht, künstlerisch und historisch relevante Filme in Ausgaben, die sowohl den Möglichkeiten des Mediums DVD als auch den qualitativen Ansprüchen audiovisueller Archive Rechnung tragen, zu verbreiten.

Das Filmmuseum nimmt diesen Tag zum Anlass, seine im Rahmen der Edition in Produktion befindliche DVD „Von der Erfindung zum Dokument. Filme von Lutz Dammbeck 1976-1986“ vorzustellen. Sie widmet sich einem bisher nur wenig erschlossenem Gebiet: der Beziehung von bildender Kunst und Film in der DDR, wie sie im bildkünstlerischen und filmischen Werk von Lutz Dammbeck exemplarisch ist.

Die DVD wird sowohl auf von Dammbeck dem Filmmuseum überlassenen Materialien zu frühen Experimental- und Animationsfilmen, auf die vom Bundesfilmarchiv Berlin archivarisches betreuten und im DEFA-Studio für Trickfilme hergestellten Filme, sowie auf Film-, Foto- und Textmaterial aus dem Archiv von Lutz Dammbeck zurückgreifen.

Voraussichtlich im Dezember können Freunde seines Werks die DVD erwerben.

### FILMPORTRÄTS NR. 9

Filmreihe mit Bonusmaterial zu DEFA-Filmen

im Rahmen der Ausbildung Mediengestalter für Bild und Ton im Studio und Fernsehen ntrum Babelsberg

Wer Lyrik liebt, kommt an Hölderlein nicht vorbei“, zu „Hälfte des Lebens“ R: S. Kühn; „Wir hatten damals noch keine Antwort“, zu „Jana und Jan“ R:

T. Steller, D. Goller; „1-2-3 Corona - und was aus uns geworden ist“, zu „1-2-3 Corona“ R: F. Mielis, A. Draheim; „Die Gerechten von Kummerow -

Kameramann Hans-Jürgen Sasse erinnert sich“, zu „Die Gerechten von Kummerow“ R: M. Meyer; „Es war das Ereignis meines Lebens“ Michael

Gwisdek zu „Treffen in Travers“ R: T. Steller; „Vergesst uns nicht ...“, Schauspieler André Hennicke, zu „Zwischen Pankow und Zehlendorf“ R: S. Kühn,

ins. 85', Moderation: Uwe Fleischer

### KINDERFILME

#### Der Schmetterling

3., 6. und 7.10.

R: Philippe Muyl, F 2002, 83', (empf. ab 8 Jahre)

Da ihre alleinerziehende Mutter arbeitet, verbringt die 8jährige Elsa viel Zeit allein zu Hause. Nebenan wohnt Julien, ein schrulliger Uhrmacher und leidenschaftlicher Schmetterlingssammler. Als sich der alte Julien auf die Suche nach dem seltenen Falter „Isabelle“ begibt, versteckt sich die einsame Elsa als blinde Passagierin in seinem Auto.



### **Das Märchen von der verlorenen Zeit** 10., 13. und 14.10.

R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1964, 76'

Petja, Schüler aus der dritten Klasse, ist ein Träumer. Und so fällt er einem bösen Zauberer in die Hände, der Petja die verbummelte Zeit stiehlt und daraus einen Verjüngungskuchen für sich selbst bäckt, der Petja zum Großvater macht.



### **GLÜCKWUNSCH AN DEN REGISSEUR UND AUTOR SIEGFRIED HARTMANN ZUM 80.!**

Weit bekannt wird Siegfried Hartmann durch seine Kinder- und Märchenfilme. 1927 geboren, schlägt er sich - „Reichsarbeitsdienst“, Flucht und Gefangenschaft liegen hinter ihm - zunächst mit Hilfsarbeiten durch. Dann folgt ab 1949 im DEFA-Nachwuchsstudio Berlin eine Regieausbildung. Als Assistent arbeitet er bei Kurt Maetzig, Slatan Dudow, Karl Paryla und Wolfgang Staudte. Zwischen 1953 und 1955 dreht er 20 populärwissenschaftliche Filme. Während er an einem der erfolgreichsten Märchenfilme der DEFA „Das Feuerzeug“ arbeitet, wird sein Kinderfilm „Fiete im Netz“ (1958) von offizieller Seite als politisch indifferent abgetan und ausgesondert. Über 20 Jahre dreht er für die DEFA Kinder- und Märchenfilme, die breite Resonanz finden. Mit seinen Spielfilmen für Erwachsene sieht sich Hartmann immer wieder der amtlichen Kritik ausgesetzt. Als letzter Kinofilm entsteht 1979 „Schneeweißchen und Rosenrot“. Nachdem er bislang vorwiegend im Studio gedreht hat, dreht er diesen Film an Originalschauplätzen in der Natur. Ab 1959 arbeitet Hartmann immer wieder fürs Fernsehen, führt Regie und schreibt Drehbücher. Siegfried Hartmanns Filme sind bis heute Evergreens des Kinder- und Märchenfilms. Wir gratulieren Siegfried Hartmann herzlich zum Geburtstag!

### **Schneeweißchen und Rosenrot**

R: Siegfried Hartmann, DDR 1978, 70'

Zwei unzertrennliche Schwestern befreien durch ihre Liebe zwei von einem bösen Berggeist in einen Bären und einen Falken verwandelte Königssöhne.

17.10.

### **Das Zauberkorn**

20. und 21.10.

R: W. Kadotschnikow, F. Filippow, UdSSR 1942, 87'

Die Geschwister Andruscha und Marijka bekommen ein Zauberkorn geschenkt. Pflanz man das Korn in die Erde, soll jeder Wunsch in Erfüllung gehen. Aber der böse Karamor will den Kindern das Zauberkorn abjagen, um es zu vernichten.



### **Das goldene Schlüsselchen**

24., 27. und 28.10.

R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1939, Trickfilm, 81'

Die von dem gutherzigen Leierkastenmann Carlo aus einem Holzschneit geschnitzte Figur Buratino gelangt in den Besitz des Schlüssels zu einer Schatzkammer, auf die es auch der böse Puppentheater-Direktor abgesehen hat.

### **Die Abenteuer des gestiefelten Katers**

31.10.

R: Alexander Rou, UdSSR 1957

„Im Dorfe starb der Müller und was er einst besaß, das teilten sich die drei Brüder: Die Mühle nahm der Älteste, der zweite den Esel ritt, der Jüngste in die Ferne zog, er nahm den Kater mit.“ So beginnt die Geschichte. Oder hat sich alles nur in der Fantasie Ljubas zugetragen, die krank zu Hause im Bett liegen muss?



## **Das Programm**

- 1.10. 18:00 Die Brautjungfer La demoiselle d'honneur  
R: Claude Chabrol, D: Benoît Magimel, Laura Smet, Aurore Clement, F 2004, OmU,110'
- 20:00 In Erinnerung an Frank Beyer In Kooperation mit der Akademie der Künste.  
Wenn alle Deutschen schlafen R: Frank Beyer, D: Benjamin Kaatz, Ilja Smolianski, D 1995, 72'
- 2.10. 18:00 Deutsch-Französische Filmbegegnungen  
In Kooperation mit der Französischen Botschaft in Berlin, dem Bureau du Cinéma, dem Bundesarchiv Filmarchiv, gefördert durch das Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg.  
Unter Schirmherrschaft von Klaus Wowereit, dem Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit.  
5. Aktuelle Co-Produktionen  
Die zweigeteilte Frau  
R: Claude Chabrol, D: Ludvine Sagnier, François Berléand, Benoît Magimel, F/D 2007, 115'  
Gespräch mit Alfred Hürmer und Claude Chabrol  
Das angekündigte Gespräch mit Claude Chabrol und Alfred Hürmer muss leider ausfallen, denn Claude Chabrol ist krank und kann nicht reisen. Wir bedauern dies sehr.
- 20:00 Die Brautjungfer La demoiselle d'honneur  
R: Claude Chabrol, D: Benoît Magimel, Laura Smet, Aurore Clement, F 2004, OmU,110'
- 22:00 Geheime Staatsaffären L'ivresse du pouvoir  
R: Claude Chabrol, D: Isabelle Huppert, François Berléand, Patrick Bruel, F 2006, OmU, 110'

- 3.10. 16:00 Der Schmetterling R: Phillippe Muyl, F 2002, 83'  
18:00 Geheime Staatsaffären L'ivresse du pouvoir  
R: Claude Chabrol, D: Isabelle Huppert, François Berléand, Patrick Bruel, F 2006, OmU, 110'  
20:00 Die Brautjungfer La demoiselle d'honneur  
R: Claude Chabrol, D: Benoît Magimel, Laura Smet, Aurore Clement, F 2004, OmU,110'
- 4.10. 18:00 6. Die „Nouvelle Vague Allemande“  
Lucy R: Henner Winckler, D: Kim Schnitzer, Gordon Schmidt, Feo Aladag, D 2006, 93'  
20:00 Milchwald R: Christoph Hochhäusler,  
Buch: Christoph Hochhäusler und Benjamin Heisenberg, D: Judith Engel, Horst-Günther Marx, Miroslav Baka, D 2003, 87'  
21:30 Kurzfilmprogramm der Masterclass der Deutsch-Französischen Filmakademie Baden-Württemberg  
Europa R: C. Avventi, C. Bruchner, D 2003, Concessions à perpétuité R: R. Beugnon, F 2003, Weihnachten 1914 R: T. Kühnl, D 2004, Ce soir-là R: F. Lopez Ballo, F 2004, Artifice R: S. Fabioux, F 2005, Tantalus R: C. Schwochow, D 2005, Wallets R: J. Icks, D 2006, Point de fuite R: N. Lasnibat, F 2006, Hilda und Karl R: T. C. Hebbeln, D 2006, insges. 88'
- 5.10. 18:00 Pingpong R: M. Luthardt, D: S. Urzendowsky, M. Mitterhammer, D 2005, 89'  
20:00 Podiumsdiskussion „Die Filme der Nouvelle Vague Allemande – Auseinandersetzung mit dem Leben oder eitle Pose?“  
mit Matthias Luthardt (Regisseur), Christoph Hochhäusler (Regisseur und Gründer/Hrsg. der Filmzeitschrift „Revolver“) und Yann Kacou (ASC Distribution, Paris) Moderation: Johannes Leisen (Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“)  
22:00 Montag kommen die Fenster R: Ulrich Köhler, D: Isabelle Menke, Hans-Jochen Wagner, Ilie Nastase, D 2005, 92'
- 6.10. 16:00 Der Schmetterling R: Phillippe Muyl, F 2002, 83'  
18:00 Montag kommen die Fenster R: Ulrich Köhler, D: Isabelle Menke, Hans-Jochen Wagner, Ilie Nastase, D 2005, 92'  
20:00 Lucy R: Henner Winckler, D: Kim Schnitzer, Gordon Schmidt, Feo Aladag, D 2006, 93'  
22:00 Milchwald R: Christoph Hochhäusler, Buch: Christoph Hochhäusler und Benjamin Heisenberg,  
D: Judith Engel, Horst-Günther Marx, Miroslav Baka, D 2003, 87'
- 7.10. 16:00 Der Schmetterling R: Phillippe Muyl, F 2002, 83'  
18:00 Lucy R: Henner Winckler, D: Kim Schnitzer, Gordon Schmidt, Feo Aladag, D 2006, 93'  
20:00 Montag kommen die Fenster R: Ulrich Köhler, D: Isabelle Menke, Hans-Jochen Wagner, Ilie Nastase, D 2005, 92'  
22:00 Pingpong R: M. Luthardt, D: S. Urzendowsky, M. Mitterhammer, D 2005, 89'
- 8.10. 18:00 Erinnerung an eine Utopie In Kooperation mit dem PROGRESS FILM-VERLEIH  
Oktober Oktjbr R: Sergej M. Eisenstein; D: Wassili Nikandrow, Wladimir Popow, Boris Liwanow, UdSSR 1927, 99'  
20:00 Erinnerung an eine Utopie  
Leuchte, mein Stern leuchte Gori, Gori, Moja Sewesda  
R: Alexander Mitta, D: Oleg Tabakow, Oleg Jefremow, Jewgeni Leonow, UdSSR 1969, 93'
- 9.10. 18:00 Die Kommissarin Kommissar R: Aleksandr Askoldow, D: Nonna Mordjukowa, Rolan Bykow, UdSSR 1967/88, 109'  
20:00 Der Filmverband Brandenburg e.V. präsentiert: Aktuelles Potsdamer Filmgespräch Nr. 145  
Jagdhunde R: Ann-Kristin Reyels, D: Constantin von Jascheroff, Josef Hader, Luise Berndt, D 2007, 88'  
In Anwesenheit des Filmteams
- 10.10. 16:00 Das Märchen von der verlorenen Zeit R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1964, 76'  
18:00 Leuchte, mein Stern leuchte Gori, Gori, Moja Sewesda  
R: Alexander Mitta, D: Oleg Tabakow, Oleg Jefremow, Jewgeni Leonow, UdSSR 1969, 93'  
20:00 Oktober Oktjbr R: Sergej M. Eisenstein; D: Wassili Nikandrow, Wladimir Popow, Boris Liwanow, UdSSR 1927, 99'
- 11.10. 19:30 Ausstellungseröffnung JUGO Filmgeschichte in Kleidern  
Kleine historische Modenschau: Originalkostüme der 30er und 40er Jahre aus der Sammlung  
von Josefine Edle von Krepl, Modemuseum Schloss Meyenburg In Anwesenheit von Friedrich Schoenfelder  
21:00 Königskinder R: Helmut Käutner, D: Jenny Jugo, Peter van Eyck, Friedrich Schoenfelder, BRD 1949, 95'
- 12.10. 15:30 „Abgedreht“ VER-RÜCKTES (Film)Leben  
Eröffnung: Andreas Kaczynski (Vorstandsvors. des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes LV Brandenburg e.V.) und  
Elona Müller (Beigeordnete der Stadt Potsdam)  
Mit musikalischer Umrahmung von "Music Accent"  
16:00 Podiumsgespräch Kindeswohl, Elternschaft und seelische Gesundheit  
18:00 Aviyas Sommer Hakayitz Shel Aviya R: Eli Cohen, D: Kaipo Cohen, Avital Dycker, Gila Almagor, Israel 1988, 95'  
20:00 Kira - Ein Ehedrama Kira - En Kaerlighedshistorie R: Ole Christian Madsen, D: Stine Stengade, Lars Mikkelsen, DK 2001, 92'  
22:00 Ich bin Sam I am Sam R: Jessie Nelson, D: Sean Penn, Michelle Pfeiffer, USA 2001, 132'
- 13.10. 16:00 Das Märchen von der verlorenen Zeit R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1964, 76'  
18:00 Zur Ausstellung JUGO Filmgeschichte in Kleidern  
Königskinder R: Helmut Käutner, D: Jenny Jugo, Peter van Eyck, Friedrich Schoenfelder, BRD 1949, 95'  
20:00 Leuchte, mein Stern leuchte Gori, Gori, Moja Sewesda  
R: Alexander Mitta, D: Oleg Tabakow, Oleg Jefremow, Jewgeni Leonow, UdSSR 1969, 93'  
22:00 Die Kommissarin Kommissar R: Aleksandr Askoldow, D: Nonna Mordjukowa, Rolan Bykow, UdSSR 1967/88, 109'

- 14.10. 16:00 Das Märchen von der verlorenen Zeit R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1964, 76'  
18:00 Zur Ausstellung JUGO Filmgeschichte in Kleidern  
Der Turm des Schweigens R: Johannes Guter, D: Xenia Desni, Nigel Barrie, Jenny Jugo, D 1925, 95'  
An der Welte-Kinoorgel Helmut Schulte.  
20:00 Die Kommissarin Kommissar R: Aleksandr Askoldow, D: Nonna Mordjukowa, Rolan Bykow, UdSSR 1967/88, 109'  
22:00 Oktober Oktjabr R: Sergej M. Eisenstein; D: Wassili Nikandrow, Wladimir Popow, Boris Liwanow, UdSSR 1927, 99'
- 15.10. 18:00 Erinnerung an eine Utopie  
Der erste Lehrer Perwyi utschitjel  
R: Andrej Michalkow-Kontschalowski, D: Bolot Bejschenalijew, Darkul Kujukowa, UdSSR 1966, 76'  
20:00 Erinnerung an eine Utopie  
Die Reue Pokajanie  
R: Tengis Abuladse, D: Awtandil Macharadse, Ija Ninidse, Merad Ninidse, UdSSR/Georgien 1984, OFmÜb, 146'
- 16.10. 18:00 Erinnerung an eine Utopie  
Iwans Kindheit Iwanowo Detstwo  
R: Andrej Tarkowskij, D: Kolja Burljajew, Walentin Subkow, Jewgeni Sharikow, UdSSR 1962, 95'  
20:00 Erinnerung an eine Utopie  
Mein Freund Iwan Lapschin Moi drug Iwan Lapschin  
R: Alexej German, D: Andrej Boltnew, Nina Ruslanowa, UdSSR 1984, 102'
- 17.10. 16:00 Glückwunsch an Siegfried Hartmann zum 80.!  
Schneeweißchen und Rosenrot R: Siegfried Hartmann, DDR 1978, 70'  
18:00 Mein Freund Iwan Lapschin Moi drug Iwan Lapschin  
R: Alexej German, D: Andrej Boltnew, Nina Ruslanowa, UdSSR 1984, 102'  
20.30 Iwans Kindheit Iwanowo Detstwo  
R: Andrej Tarkowskij, D: Kolja Burljajew, Walentin Subkow, Jewgeni Sharikow, UdSSR 1962, 95'
- 18.10. 18:00 Zu Rolf Richters 75. Geburtstag  
Katharina Lind (Schauspielerin) liest Gedichte und Prosa von Rolf Richter, durch den Abend führt Eduard Schreiber.  
Alptraum R: Kaiss al Zubaidi, D 1990, 9'  
The Time Is Now – Jetzt ist die Zeit R: Eduard Schreiber, B: Rolf Richter, Eduard Schreiber, DDR 1987, 90'  
20:00 Wieland Förster - Dezember 1979, R: Eduard Schreiber, B: Rolf Richter, Eduard Schreiber, DDR 1980, 29'  
Ich war ein glücklicher Mensch R: Eduard Schreiber, Rolf Richter, D 1990, 60'  
Östliche Landschaft R: Eduard Schreiber, Rolf Richter, D 1991, 13'  
22:00 Der erste Lehrer Perwyi utschitjel  
R: Andrej Michalkow-Kontschalowski, D: Bolot Bejschenalijew, Darkul Kujukowa, UdSSR 1966, 76'
- 19.10. 18:00 Mein Freund Iwan Lapschin Moi drug Iwan Lapschin  
R: Alexej German, D: Andrej Boltnew, Nina Ruslanowa, UdSSR 1984, 102'  
20:00 Der erste Lehrer Perwyi utschitjel  
R: Andrej Michalkow-Kontschalowski, D: Bolot Bejschenalijew, Darkul Kujukowa, UdSSR 1966, 76'  
22:00 Iwans Kindheit Iwanowo Detstwo  
R: Andrej Tarkowskij, D: Kolja Burljajew, Walentin Subkow, Jewgeni Sharikow, UdSSR 1962, 95'
- 20.10. 16:00 Das Zauberkorn R: W. Kadotschnikow, F. Filippow, UdSSR 1942, 87'  
18:00 Der erste Lehrer Perwyi utschitjel  
R: Andrej Michalkow-Kontschalowski, D: Bolot Bejschenalijew, Darkul Kujukowa, UdSSR 1966, 76'  
20:00 Iwans Kindheit Iwanowo Detstwo  
R: Andrej Tarkowskij, D: Kolja Burljajew, Walentin Subkow, Jewgeni Sharikow, UdSSR 1962, 95'  
22:00 Mein Freund Iwan Lapschin Moi drug Iwan Lapschin  
R: Alexej German, D: Andrej Boltnew, Nina Ruslanowa, UdSSR 1984, 102'
- 21.10. 16:00 Das Zauberkorn R: W. Kadotschnikow, F. Filippow, UdSSR 1942, 87'  
18:00 Die Reue Pokajanie  
R: Tengis Abuladse, D: Awtandil Macharadse, Ija Ninidse, Merad Ninidse, UdSSR/Georgien 1984, OFmÜb, 146'  
20:30 Mein Freund Iwan Lapschin Moi drug Iwan Lapschin  
R: Alexej German, D: Andrej Boltnew, Nina Ruslanowa, UdSSR 1984, 102'  
22:15 Iwans Kindheit Iwanowo Detstwo  
R: Andrej Tarkowskij, D: Kolja Burljajew, Walentin Subkow, Jewgeni Sharikow, UdSSR 1962, 95'
- 22.10. 18:00 Erinnerung an eine Utopie  
Kalina Krassnaja R: Wassili Schukschin, D: Wassili Schukschin, Lydia Fedossejewa-Schukschina, UdSSR 1974, 106'  
20:00 Erinnerung an eine Utopie  
Bahnhof für zwei Woksal dlja Dwoich  
R: Eldar Rjasanow, D: Ljudmila Gurtschenko, Oleg Basilaschwili, Nikita Michalkow, UdSSR 1982, 138'

- 23.10. 18:00 Erinnerung an eine Utopie  
Die Vogelscheuche  
R: Rolan Bykow, D: Kristina Orbakaite, Juri Nikulin, Jelena Sanajewa, UdSSR 1983, 125' (Lieblingsfilm Losansky)  
20:10 Kalina Krassnaja R: Wassili Schukschin, D: Wassili Schukschin, Lydia Fedossejewa-Schukschina, UdSSR 1974, 106'
- 24.10. 16:00 Das goldene Schlüsselchen R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1939, Trickfilm, 81'  
18:00 Bahnhof für zwei Woksal dlja Dwoich  
R: Eldar Rjasanow, D: Ljudmila Gurtschenko, Oleg Basilaschwili, Nikita Michalkow, UdSSR 1982, 138'  
20:30 Die Vogelscheuche R: Rolan Bykow, D: Kristina Orbakaite, Juri Nikulin, Jelena Sanajewa, UdSSR 1983, 125'
- 25.10. 18:00 Kalina Krassnaja R: Wassili Schukschin, D: Wassili Schukschin, Lydia Fedossejewa-Schukschina, UdSSR 1974, 106'  
20:00 Bahnhof für zwei Woksal dlja Dwoich  
R: Eldar Rjasanow, D: Ljudmila Gurtschenko, Oleg Basilaschwili, Nikita Michalkow, UdSSR 1982, 138'  
22:20 Kalina Krassnaja R: Wassili Schukschin, D: Wassili Schukschin, Lydia Fedossejewa-Schukschina, UdSSR 1974, 106'
- 26.10. 17:00 „Lange Nacht der Migrationsfilme“  
Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg in Kooperation mit dem Filmmuseum  
Kick it like Beckham R: Gurinder Chadha, D: Parminder Nagra, Keira Knightley, GB/D 2002, OmU, 112'  
19:00 Schwarzfahrer R: Pepe Danquart, D 1992, 12';  
Weißes Ghetto R: Kanak TV Köln, D 2003, 8'  
Diskussion mit den Regisseuren Pepe Danquart, Sun-Ju Choi (Kanak-TV),  
Moderation: Sera Choi (Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg)  
20:00 East is East R: Damien O' Donnell, D: Om Puri, Linda Bassett, Jordan Routledge, GB 1999, OmU, 96'  
22:00 My big fat Greek Wedding R: Joel Zwick, D: Nia Vardalos, John Corbett, USA 2002, OmU, 92'
- 27.10. 16:00 Das goldene Schlüsselchen R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1939, Trickfilm, 81'  
18:00 „Tag des audiovisuellen Erbes“  
Filmveranstaltung zur DVD-Produktion „Von der Erfindung zum Dokument. Filme von Lutz Dammbeck 1976-1986“  
in Kooperation mit der DEFA Stiftung und dem Freundeskreis des Filmmuseums  
Der Mond (1979), Der Schneider von Ulm (1979),  
Einmart (1981), Die Flut (1985), Hommage á La Sarraz (1981) Metamorphosen (1979), insg. 60'  
Im Anschluss: Claus Löser im Gespräch mit Lutz Dammbeck.  
Zum Abschluss: Brigitte Wauer (Freundeskreis „Filmmuseum“) führt durch das Filmarchiv.  
20:00 Die Vogelscheuche R: Rolan Bykow, D: Kristina Orbakaite, Juri Nikulin, Jelena Sanajewa, UdSSR 1983, 125'  
22:10 Bahnhof für zwei Woksal dlja Dwoich  
R: Eldar Rjasanow, D: Ljudmila Gurtschenko, Oleg Basilaschwili, Nikita Michalkow, UdSSR 1982, 138'
- 28.10. 16:00 Das goldene Schlüsselchen R: Alexander Ptuschko, UdSSR 1939, Trickfilm, 81'  
18:00 Bahnhof für zwei Woksal dlja Dwoich  
R: Eldar Rjasanow, D: Ljudmila Gurtschenko, Oleg Basilaschwili, Nikita Michalkow, UdSSR 1982, 138'  
20:30 Kalina Krassnaja R: Wassili Schukschin, D: Wassili Schukschin, Lydia Fedossejewa-Schukschina, UdSSR 1974, 106'  
22:20 Die Vogelscheuche R: Rolan Bykow, D: Kristina Orbakaite, Juri Nikulin, Jelena Sanajewa, UdSSR 1983, 125'
- 29.10. 18:00 geschlossene Veranstaltung  
21:00 Kalina Krassnaja R: Wassili Schukschin, D: Wassili Schukschin, Lydia Fedossejewa-Schukschina, UdSSR 1974, 106'
- 30.10. 18:00 Filmporträts Nr. 9  
Filmreihe mit Bonusmaterial zu DEFA-Filmen im Rahmen der Ausbildung Mediengestalter für Bild und Ton  
im Studio und Fernsehzentrum Babelsberg  
Wer Lyrik liebt, kommt an Hölderlin nicht vorbei", zu „Hälfte des Lebens" R: S. Kühn; „Wir hatten damals noch keine Antwort",  
zu „Jana und Jan" R: T. Steller, D. Goller; „1-2-3 Corona - und was aus uns geworden ist", zu „1-2-3 Corona" R: F. Mielis, A.  
Draheim; „Die Gerechten von Kummerow - Kameramann Hans-Jürgen Sasse erinnert sich", zu „Die Gerechten von Kummerow"  
R: M.Meyer; „Es war das Ereignis meines Lebens" Michael Gwisdek zu „Treffen in Travers" R: T.Steller; „Vergesst uns nicht ...",  
Schauspieler André Hennicke, zu „Zwischen Pankow und Zehlendorf" R: S. Kühn, ins. 85', Moderation: Uwe Fleischer  
20:00 Erinnerung an eine Utopie  
Wächter des Tages R: Timur Bekmambetow, D: Konstantin Chabenski, Wladimir Menschow, Russland 2006, 131'
- 31.10. 16:00 Die Abenteuer des gestiefelten Katers R: Alexander Rou, UdSSR 1957, 83'  
18:00 Wächter des Tages R: Timur Bekmambetow, D: Konstantin Chabenski, Wladimir Menschow, Russland 2006, 131'  
20:20 Die Vogelscheuche R: Rolan Bykow, D: Kristina Orbakaite, Juri Nikulin, Jelena Sanajewa, UdSSR 1983, 125'